

Streuobst

Am Streuobstlehrpfad Kirchlauter

Am Samstag, den 24.09.2022

14.30 Uhr – 18.00 Uhr

Alles rund um das Streuobst und den „Apfel“

Programm:

- Begrüßung durch den Bürgermeister
- Baumschnitt jung oder alt, klärt Irene mit Johannes ab (Thema und Bäume)
- Evtl. Führung auf dem Lehrpfad mit Johannes, falls es einen alternativen Baumschneider (z.B. Fallenbacher, Brohm, Kiraly) gibt
- Presse vom BN von Herrn Amon
- Oder: Besuch des Streuobstlehrpfads auf eigene Faust zum Erkunden (falls keine Führung)
- Apfel verarbeiten (Lukas Bandorf):
 - ➔ Schneiden, evtl. Musen, je nach Presse, Saft herstellen mit Kindern
- Offene Tür in den Imkerlehrstand: „Was passiert in einem Imkerlehrstand?“, Hölzer (Irene fragt ihn)

Verpflegung:

- OGV: bietet A-Saft, Wasser, Apfelmus, Apfelmus mit Pfannkuchen an

Organisatorisches:

Gemeinde: 2-3 Tische und Bänke für das Pressen und die Vorbereitungen

Irene: Messer, Teller, Schüssel für die Vorbereitung der Äpfel, Behälter wie Tassen/Gläser und Flaschen für den Saft

Gemeinde: 1 -2 Tische zur Sortenbestimmung

Mit 5-6 Sorten, wenn möglich von der Streuobstwiese vor Ort

Lukas: Zelt

Karl Heinz: Flyer

Werbung:

Bericht bis Mitte Juli für Gemeindenachrichten und Homepage an Karl Heinz

Presse informieren: Lukas - Ulla

Berichtsvorschlag für Gemeindeblatt: Alles rund um das Streuobst – und den Apfel kennen lernen

Die Lebensregion plus setzt sich für den Erhalt der Streuobstbäume in der Region ein. Unterstützt wird sie hier von den beiden Naturparks Steigerwald und Hassberge, den Kreisfachberatern und anderen Fachleuten vor Ort. Die ersten Schritte wurden bereits umgesetzt.

Der Genusserlebnispfad in Kirchlauter informiert Jung und Alt zu diesem Thema. Er bietet spielerische Elemente, aber auch fachliche Informationen. Besucher können auf der Streuobstwiese vor Ort verschiedene regionale alte Sorten kennenlernen (fühlen, riechen, schmecken). Früchte sind je nach Jahreszeit zum Probieren da.

Wanderwege um Kirchlauter ergänzen das Angebot der Ortsteile um Neubrunn und Pettstadt.

Neben dem Lehrpfad in Kirchlauter hat ~~auch~~ der ILE Zusammenschluss Lebensregion plus, zu dem auch Kirchlauter gehört, eine Streuobstkartierung durchgeführt. Mit dem Kataster planen die Kommunen nun die weiteren Schritte zum Erhalt der vitalen Streuobstbestände auf ihren Grundstücken.

Gemeinsam mit der Bevölkerung, Streuobstinteressierten, den lokalen Obst- und Gartenbauvereinen möchten sich Kommunen und Naturparke für den Erhalt und die Nutzung der vitalen Streuobstbäume in der Region einsetzen und die Wertigkeit des heimischen Obstes wieder erhöhen.

Wir laden Sie deshalb herzlich zur Streuobst Veranstaltung „Alles rund um den Apfel“

Am 24.09.2022

Um 14.30 – 18.00 Uhr

ein.

Hier können Sie sich über den fachgerechten Obstbaumschnitt informieren, alte Streuobstsorten probieren, verschiedene Streuobstbäume und Verarbeitungstipps von Äpfeln kennenlernen und geschmacklich testen.

Familien und Fachinteressierte sind herzlich willkommen. Verschiedenen Aktionen laden Jung und Alt zum Mitmachen ein.

[Streuobst ist unglaublich vielfältig auch als Lebensraum. Die Blütezeit im Frühjahr ist die Zeit des Überflusses: Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge erfreuen sich am Nektar und Pollen. Die Zahlreichen Insekten sind die Nahrungsgrundlage für die vielen verschiedenen Vogel- und Fledermausarten, die in den dicken hohlen Ästen und Stämmen alter Obstbäume ihre Wohnung beziehen. Steinkauz, Grünspecht, Gartenrotschwanz, Blaumeise, Kohlmeise und Stare sind nur eine Auswahl aus der Vielzahl an Vögeln auf der Streuobstwiese. Insgesamt sind es über 3000 verschiedene Tierarten und bis zu 450 Pflanzenarten die auf Streuobstwiesen leben.](#)

Um diese Vielfalt zu bewahren müssen Streuobstwiesen fachgerecht gepflegt werden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist dramatisch für viele Tier und Pflanzenarten und auf einer gesunden Streuobstwiese nicht nötig. Wichtig ist die jährliche Mahd im Idealfall sollte die Wiese nicht auf einmal komplett gemäht werden, so dass sich die Tiere noch zurückziehen können und ausreichend Nahrung finden. Wird eine Wiese einmal nicht gemäht passiert noch nicht viel, wird die Nutzung jedoch komplett aufgegeben, wird die Wiese schnell mit Büschen zuwachsen und mit den Wiesen auch die Vielfalt verschwinden. Daher sollten Streuobstwiesen unbedingt erhalten bleiben und weiter gepflegt werden. Den Erhalt und die Wiederherstellung von Streuobstwiesen haben sich alle Beteiligten an der Streuobst Veranstaltung „Alles rund um den Apfel“ zum Ziel gesetzt.